

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland**Freies WLAN - ein Geschenk mit Hintergedanken!**

Die Datenkapazitäten der Mobilfunkmasten (GSM, UMTS, LTE) reichen nicht mehr, um den ständig steigenden Datenflow zu bewältigen. Mit dem lizenzfreien, und damit für die Mobilfunkbetreiber (!!)

kostenlosen WLAN soll dies ausgeglichen werden. WLAN schafft den gläsernen Konsumenten: Die Nutzer, v.a. Kinder und Jugendliche, werden durch das "kostenlos" regelrecht angefixt, immer und überall online zu sein. Die Händler in den neuen Konsumtempeln hoffen, mit ihren Apps die Konsumenten ins Kaufparadies zu locken. Durch WLAN erhalten sie "kostenfrei" lückenlose Bewegungs-, Verhaltens- und Persönlichkeitsprofile, das ist NSA im Kleinen. WLAN soll so zur Steigerung des Konsums beitragen.

Ein weiterer Vorteil für die Kommunikationsindustrie: Strahlen-Schutzbestimmungen für WLAN gibt es nicht. WLAN wird die Dauerbelastung enorm erhöhen. WLAN ist eine Mikrowellenfrequenz von 2,45 GHz. Am 22.05.2013 veröffentlichte das WIK (Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste), das von der Mobilfunkindustrie und der Bundesregierung getragen wird, Ergebnisse von WLAN-Studien unter dem für Mediziner vielsagenden Titel „Vier experimentelle Studien zu oxidativem Stress induziert durch 2,45 GHz Mikrowellen-Exposition“. Eine Studienrecherche der Verbraucherschutzorganisation Diagnose – Funk kommt auf 38 Studien zu WLAN, die sein Risikopotential nachweisen (www.diagnose-funk.org/themen/wlan/index.php), unterhalb der Grenzwerte, alle dokumentiert in der Datenbank der Bundesregierung.

Die Forschungen zeigen: Die nichtionisierende Strahlung des Mobilfunks führt zu Zellschäden, u.a. ist sie über die Generierung von Freien Radikalen an der Auslösung vieler Krankheiten wie Kopfschmerzen, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Erschöpfung und Spermenschädigungen beteiligt.

Der BUND hat nichts gegen die mobile Kommunikation, lehnt aber in seinem Positionspapier 46 "Für zukunftsfähige Funktechnologien" die derzeit angewandte Mikrowellentechnologie ab, fordert strenge Schutzbestimmungen, v.a. eine drastische Senkung der Grenzwerte und die Entwicklung gesundheitsverträglicher Technologien. Die Europäische Umweltagentur verglich die WLAN-Strahlung auf Grund der Forschungslage 2007 mit Asbest, 2013 stuft sie diese Strahlungsart als Risikotechnologie ein. Die WHO hat diese Strahlung als möglicherweise krebserregend eingestuft. Im Februar 2013 warnten bei der Anhörung im Umweltausschuss des Bundestages die drei Sachverständigen der Oppositionsparteien und forderten vor allem für die WLAN - basierten Endgeräte Schutzbestimmungen.

All diese Fakten scheinen beim WLAN-Hype keine Rolle zu spielen. Geschäft geht vor Gesundheit. Bei diesen Erkenntnissen würde kein Medikament zugelassen. Und einige Politiker scheinen auf die neue Vermarktungsstrategie der Industrie und ihrer Lobby kritiklos hereinzufallen.

Gibt es Alternativen? Dort, wo sich WLAN nicht vermeiden lässt, fordern wir die Einführung eines leistungsgeregelten WLANs (ECO WLAN). Vom Staat und der Stadt Stuttgart fordern wir in ihren Einrichtungen den Verzicht auf WLAN, 95 Prozent aller Anwendungen können verkabelt werden. Und weiter: die VLC (Visible Light Communication, Li-Fi) - Technik muss gefördert werden, durch die Unterstützung der Forschung und durch Projekte, damit WLAN schnell durch eine nichtschädliche Technologie abgelöst werden kann. Der BUND KV Stuttgart fordert schon lange ein Mobilfunk-Vorsorgekonzept, mit dem eine möglichst gesundheitsverträgliche Mobilfunk - Versorgung vom Gemeinderat geregelt wird.

Quelle: http://www.bund-stuttgart.de/neuigkeiten/newsletter/131215_nl/wlan/